

Wird hier nichts angezeigt?
 Rundbrief online: <http://www.zukunftsrat.de/newsletter/archiv/newsletter20110511.html>



Rundbrief

Liebe RundbriefleserInnen,

heute erscheint der Rundbrief für den Mai.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Viele Grüße,
 das Zukunftsrat-Team

Das Klimaschutz Hamburg sucht Partner

Klimaschutz muss vor allem dort ansetzen, wo klimaschädliche Treibhausgase maßgeblich anfallen: In den Städten und Gemeinden. Hier sind auch die Konsumentinnen und Konsumenten gefragt, ihr Verhalten zu ändern. Der moralische Zeigefinger ist dabei wenig hilfreich, vielmehr sind positive Anreize gefragt.

Der oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation hat aus dieser Erkenntnis heraus das „Klimasparbuch“ entwickelt: In fünf Kapiteln klopft es das Leben des modernen Großstädtlers auf Schwachstellen ab – und bietet die passenden Alternativen: CO₂-Emissionen von Ernährung, Konsum, Transport, Haushalt und Wohnen lassen sich häufig mit einfachen Tricks reduzieren. Dass man dabei auch noch Geld sparen kann, nennt die Frankfurter Rundschau „das Versprechen des Klimaschutzbuchs“. Der Clou ist der ausführliche Gutscheinteil, in dem die Geschäfte und Dienstleister den Leserinnen und Lesern ein unwiderstehliches Angebot machen.

Nach erfolgreichen Projekten in München, Frankfurt und Bremen, soll es 2012 auch ein Klimaschutz Hamburg geben, das der oekom e.V. gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) plant.

Entscheidend für den Erfolg des Projekts ist die Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort – für die Attraktivität der Gutscheine, für die Qualität der Informationen, für die Finanzierung sowie für die Verbreitung in Hamburg. Daher strebt oekom Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden, Organisationen etc. an, die eine Umsetzung des Projekts in 2012 ermöglichen. Auch alle Mitglieder des Zukunftsrats sind eingeladen, sich im Klimaschutz Hamburg einzubringen, beispielsweise indem Sie Ihre Unternehmen/Ihre Organisation vorstellen, einen Gutschein beitragen, oder Klimaschutzbücher als Geschenk für Ihre KundInnen, Mitglieder oder MitarbeiterInnen nutzen.

Bei Interesse und für weitere Informationen zu den Kooperationsmöglichkeiten wenden Sie sich an:

B.A.U.M. e. V., Kristina Wahl, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel.: 040 / 49 07-1105, E-Mail: kristina.wahl@baumev.de

Volksbegehren gestartet

Bis zum 23.Mai sollten mindestens 62.000 gültige Unterschriften gesammelt sein. Das Volksbegehren "Keine Privatisierung gegen den Bürgerwillen" befindet sich in der "heißen Phase" und sammelt seit dem 3.Mai! Wer es unterstützen oder auch nur auf dem Laufenden bleiben möchte, wende sich an: www.volksbegehren-hamburg.de
 Unterschriftenlisten zum Ausdrucken unter: <http://www.volksbegehren-hamburg.de/sites/default/files/U-Liste.pdf>

Plant Hamburg an Natur und Mensch vorbei?

Der BUND hat Naturschutz und Bürgerbeteiligung zum Thema seiner ersten Veranstaltung am 3. Mai im Rahmen des Green-Capital-Jahres in den Räumen des Bürgertreffs Altona gemacht. Überraschenderweise waren sich alle Referenten einig, dass in Zukunft alles besser werden soll. SPD-Stadtentwicklungsexperte Andy Grote hatte aktuell sein Modell einer Stadtwerkstatt vorgestellt, das Bürger künftig früher, umfassender und ernsthafter in Stadtentwicklungsprozesse einbeziehen soll. Olaf Duge von der GAL forderte zusätzlich eine hundertprozentige Transparenz der Verfahren, indem alle Bauvorhaben mit den relevanten Informationen aus allen Bezirken ins Internet eingestellt werden sollten. Michael Rothschuh vom Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg und Thomas Leske von Altopia blieben jedoch skeptisch. Die Planung dürfe überhaupt nicht mehr projektorientiert erfolgen. Stattdessen müssten zusammen mit den Bürgern zunächst Konzepte für die einzelnen Stadtteile erarbeitet werden. Außerdem müsste bereits die Gutachterausswahl unter Einbeziehung der Bürger erfolgen und Mittel für eigene Gutachten für die Bevölkerung bereitgestellt werden. Ein reines Akzeptanzmanagement, also Werbung für bereits beschlossene Maßnahmen, dürfe es nicht mehr geben.

Die nächste Veranstaltung des BUND zu Green Capital findet am 7. Juni um 18.30 Uhr wieder im Bürgertreff Altona statt. Dann geht es um das Thema „Den Euro nur einmal ausgeben – lokaler Klimaschutz oder höhere Deiche?“ Näheres demnächst unter www.bund-hamburg.de.

Erwartete Kürzungen bei FÖJ-Stellen

Grund dafür sind fehlende Bundesmittel bei den ehemaligen Zivi-Stellen, die Neuorganisation des Bundesfreiwilligendienst und das Auslaufen der befristeten Klimaschutz-Stellen. Mehrere Vereine und Stiftungen aus dem Bereich Umweltbildung und Globales Lernen fordern die Stadt Hamburg in einem Brief [auf, ausreichend Mittel (ca 100.000 Euro) bereit zu stellen, um die drohende Stellenreduzierung zu verhindern. Dies stünde Hamburg als Umwelthauptstadt und zukünftiger Fair Trade Stadt gut zu Gesicht!

Der Wortlaut des Briefes ist auf der EWNW-Internetseite www.ewnw.de zu finden.

„Hamburg räumt auf“ bricht Rekord: 53.700 Umwelthauptstädter bringen Hansestadt auf Hochglanz

53.700 Umwelthauptstädter beteiligten sich an der Frühjahrsputz-Aktion „Hamburg räumt auf“. Das ist absoluter Rekord! Mehr als 800 Vereine, Initiativen und Schulen, aber auch zahlreiche Familien und Bürger zogen vom 25. März bis zum 3. April mit Müllzangen und Arbeitshandschuhen durch die Stadt und reinigten Spielplätze, Schulhöfe, Parks und Grünanlagen. Die Putzaktion der Stadtreinigung mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern fand in diesem Jahr bereits zum 14. Mal statt. Besonderes Engagement zeigten die Müllsammler auf der Alster. Der Verein „Green Life“ startete auf einem solarbetriebenen Boot gemeinsam mit jungen Helfern der Schule an der Burgweide eine Aufräumfahrt mit Keschern und Co. Diese Aktion findet in Zukunft regelmäßig statt. Anmeldungen sind [hier](#). Zum vollständigen Artikel: <http://redirect.new-communication.de/redirect.php?id=6281279&U=NzE4&V=Tg%3D%3D&PCT=false>

Systemanbieter und Hamburger Umweltbehörde einigen sich

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und die Stadtreinigung Hamburg haben sich mit den privaten Betreibern der Sammlung von Verpackungsabfällen darauf verständigt, dass die gelben Tonnen auch für andere Haushaltsabfälle aus Metall und Kunststoff mitbenutzt werden können. Dazu gehören z.B. alte Bratpfannen und Kochtöpfe, Kinderspielzeug oder Vorratsdosen aus Kunststoff oder Alufolien und Legosteine. Allein durch diese zusätzliche Mülltrennung lassen sich pro Jahr rund 12.000 t CO₂ einsparen.

Ab sofort gibt es die Hamburger Wertstofftonne :

<http://www.umweltruf.de/news/111/news3.php3?nummer=2378>

Hamburger Personennahverkehr in neuer Dimension

Was passiert, wenn man den öffentlichen Nahverkehr mit dem öffentlichen Individualverkehr vernetzt? Man stelle sich vor, nicht nur Bahnen und Busse sind vernetzt, sondern auch das Stadt-Rad, Taxi-Unternehmen, Segways und Car-Sharing-Anbieter. Ein Hochleistungs-Computer-Netzwerk prüft die Verfügbarkeit, den Standort und den Preis von den einzelnen Verkehrsmitteln und erstellt so einen individuellen Fahrplan. So können auf clevere Art die bestmöglichen Fortbewegungsmittel kombiniert werden und ein günstiger Fahrpreis ermittelt werden. Gebucht wird über Terminal Stationen oder das Handy, bezahlt wird über ein allgemeines Abrechnungssystem. Die ausführlich durchdachte Idee findet Ihr hier: <http://nexthamburg.de/ideensammlung.php?suche=hmv&postingid=3971>

Immer weniger Pestizide in Obst und Gemüse – Kontrollen in Hamburg bestätigen bundesweiten Trend

Auch in Hamburg werden die erlaubten Höchstmengen an Pestizidrückständen in pflanzlichen Lebensmitteln immer seltener überschritten. Die vom Institut für Hygiene und Umwelt für das Jahr 2009 gemeldete Beanstandungsquote von 1,4 Prozent lag deutlich unter den Zahlen aus den Vorjahren. Dies bestätigt den bundesweiten Trend, der am 3. Mai 2011 vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) gemeldet wurde.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die durchschnittliche Belastung von Obst und Gemüse mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln im Lebensmittelhandel niedriger ausfällt. Gründe hierfür sind die risikoorientierte Probenahme und die verstärkte Eigenkontrolle der Waren durch die europäischen Handelsketten.

Rückfragen: Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Pressesprecherin Institut für Hygiene und Umwelt, Sinje Köpke, Tel. + 49 (40) 428 45-7304, Fax +49 (40) 428 45-7574, E-Mail: sinje.koepke@hu.hamburg.de

HAMBURG: HONORARKRÄFTE ALS „KLIMA COACHES“ FÜR SCHULEN GESUCHT

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 unterstützt das Projektteam Klimaschutz Schulen bei der Erstellung von schuleigenen Klimaschutzplänen. Innerhalb dieses Projekts sollen Klimaschutzziele und die dazugehörigen Maßnahmen im pädagogischen und technischen Bereich langfristig festgelegt werden. Dazu werden UmweltpädagogInnen oder Fachkräfte in diesem Gebiet als Honorarkräfte für die Beratung und Unterstützung gesucht. Sie sollten Kenntnisse über die Themengebiete Klimaschutz und Energie sparen mitbringen und Erfahrungen in der Beratung und in der Zusammenarbeit mit Schulen mitbringen.

Weitere Information über das Projekt finden Sie auf der Webseite: www.li-hamburg.de/klimaschutz, Ansprechpartnerin: Sonja Hofmann, Tel.: 040/428842345, sonja.hofmann@li-hamburg.de

Die IBA Hamburg erweitert ihr Leihrad-Angebot um zwei E-Bikes

Mit dem Frühling beginnt auch die Fahrradsaison. Pünktlich dazu hat die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg jetzt ihr Leihrad-Angebot um zwei Elektro-Fahrräder erweitert. Die beiden Räder können ab sofort am IBA DOCK ausgeliehen werden. Ein fast geräuschloser kleiner Elektro-Motor unterstützt dabei die natürliche Tretbewegung der Fahrer. Pro Stunde müssen Radfreunde Wilhelmsburg eine Leihgebühr von 1,50 € bezahlen bei einer maximalen Leihdauer von acht Stunden für einen ganzen Tag. Die acht normalen Leihräder von a-iw (Arbeitsloseninitiative gGmbH) stehen weiterhin für die gleiche Leihgebühr zur Verfügung. Für Rückfragen: IBA Hamburg GmbH, Enno Isermann, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, enno.isermann@iba-hamburg.de, Tel: 040 / 226 227 – 335

oekom research startet Datenbank zu kontroversen Waffen

Das Investment in Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen, steht massiv in der Kritik. Berichte im ARD Magazin Monitor und ein Beitrag der Zeitschrift Finanztest zu „Streubomben in Riesterverträgen“ Anfang des Jahres haben die öffentliche Aufmerksamkeit zusätzlich auf dieses Thema gelenkt. Gleichzeitig sind zahlreiche Finanzdienstleister dabei, zum Schutz der eigenen Reputation Leitlinien zu erarbeiten, die neben der Kapitalanlage auch Finanzierungen von Unternehmen ausschließen, die geächtete und andere kontroverse Waffen herstellen, z. B. Streumunition oder Landminen.

Für die neue Datenbank „oekom Controversial Weapons Monitor“ hat oekom research weltweit rund 400 Unternehmen identifiziert, die im Verdacht stehen, kontroverse Waffen herzustellen. Bei rund 200 Unternehmen hat die detaillierte Recherche den Verdacht bestätigt oder zumindest Indizien dafür ergeben, dass Unternehmen in die Produktion kontroverser Waffen involviert sind. Dazu gehören Emittenten von Aktien und Anleihen, aber auch Unternehmen, die eher aus Finanzierungs- oder Versicherungssicht interessant sind.

Die Datenbank bietet Detailinformationen zu allen diesen Unternehmen. Dokumentiert wird unter anderem, welcher Art das Involvement ist (z. B. Produzent bzw. Händler kontroverser Waffen oder Muttergesellschaft eines solchen Unternehmens) und um welche Waffen es sich konkret handelt. Berücksichtigt werden dabei biologische und chemische Waffen, Minen, Nuklearwaffen, Streu- und Uranmunition.

Kontakt: Silke Ladewig, Tel: 49/(0)89/544184-64, E-Mail: ladewig@oekom-research.com

.....

Call for papers

6th International Renewable Energy Storage Conference and Exhibition (IRES 2011)

bcc Berlin Congress Center, 28. - 30. November 2011

Veranstalter: EUROSOLAR, Weltrat für Erneuerbare Energien (WCRE)

Sie können Kurzdarstellungen zu Projekten in diversen Themenbereichen einreichen. Projekte können auch mit einer DIN-A0-Posterpräsentation am Veranstaltungsort vorgestellt werden. Die Posterpräsentationen werden den Konferenzteilnehmern im Rahmen einer Postersession vorgestellt.

Bitte senden Sie eine Kurzdarstellung Ihres Vortrags- oder Posterkonzeptes (max. 1 Seite Texte plus optional maximal 2 weitere Seiten mit erläuternden Grafiken und Abbildungen mit Bildunterschriften) bis zum 15.05.2011 in deutscher oder englischer Sprache an:

IRES@eurosolar.de oder an: EUROSOLAR e.V., Kaiser- Friedrich- Str. 11, 53113 Bonn, Tel: 0228-362373, Fax: 0228-361279

.....

Mit Social Media zum Erfolg

Energiewende wird ohne nachhaltige Kommunikation nicht gelingen

Die Energiewende bestimmt seit Monaten die gesellschaftliche Diskussion, die mit Fukushima und dem geplanten beschleunigten Atomausstieg weiter an Dynamik gewann. Von zentraler Bedeutung für den Erfolg eines Umstiegs ist dabei die transparente, glaubwürdige und dialogorientierte Kommunikation. So kommentierte die Süddeutsche Zeitung am 16. April 2011 im Artikel Atomausstieg in Deutschland - Neue Energie für die Demokratie: "Einige Unternehmen haben bereits begriffen, dass sie nicht nur mehr Ingenieure, sondern auch mehr Kommunikationsprofis brauchen werden, wenn Infrastrukturprojekte nicht in Gerichtsakten versinken sollen." ... [weiterlesen]: http://www.nachhaltigwirtschaften.net/scripts/basics/ecoworld/wirtschaft/basics.prg?a_no=4388

<http://www.nabu.de/presse/pressemitteilungen/?popup=true&show=2031>

.....

Forscher: Bürger-Blockaden gegen erneuerbare Energien vermeidbar

Für eine Energiewende braucht Deutschland zahllose neue Windräder, Biogas- und Solaranlagen sowie Systeme zur Energiespeicherung. Auch die Stromnetze müssen ausgebaut werden. Oft erhebt sich gegen solche Eingriffe in die Landschaft aber lokaler Protest: Im Thüringer Wald wehren sich Bürger gegen neue Hochspannungsleitungen, in Neuburg an der Ostsee erzürnt sie eine Biogasanlage, im Schwarzwald ein Pumpspeicherkraftwerk. Der

Bundesverband der Deutschen Industrie spricht schon von einer „Dagegen-Mentalität“ in Deutschland gerade bei großen Investitionsvorhaben. Hat der Widerstand gegen neue Stromleitungen oder Anlagen zur regenerativen Energieversorgung zugenommen? Oder berichten die Medien einfach öfter über solche Bürgerproteste? Deutsche Protestforscher beantworten diese Frage unterschiedlich.

Die vollständige Meldung lesen Sie unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6302>

„Der Nachhaltige Warenkorb“: RNE-Einkaufsführer aktualisiert

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) hat seinen Einkaufsführer „Der Nachhaltige Warenkorb. Einfach besser einkaufen“ aktualisiert und dabei Hinweise aufmerksamer Leserinnen und Leser aufgegriffen. Aufgenommen wurde zum Beispiel eine neue Übersicht über verschiedene Nachhaltigkeitssiegel. Sie macht die ökologischen und sozialen Kriterien der Siegel auf einen Blick transparent und bietet verlässliche Orientierung für die Suche nach nachhaltigen Produkten. Aktualisiert wurden außerdem etliche Konsumtipps für den Alltag, etwa zum Waschen und Reisen. „Der Nachhaltige Warenkorb“ ist die am stärksten nachgefragte Publikation des Rates und wird seit seinem Erscheinen 2008 regelmäßig aktualisiert. Tipps aus dem Konsumratgeber stellte der Fernsehsender Sat.1 Mitte März in einer Sendereihe über nachhaltigen Konsum vor.

Zur Meldung in voller Länge geht es hier: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6281>

20 Jahre Germanwatch

Die Entwicklungs- und Umweltorganisation Germanwatch blickt in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. Seit seiner Gründung 1991 engagiert sich der gemeinnützige Verein für Nord-Süd-Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen. Im Zentrum der Aktivitäten stehen dabei die Politik und Wirtschaft des Nordens mit ihren weltweiten Auswirkungen. Arbeitsfelder sind der Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutzgesetz, Zusammenhänge zwischen dem Welthandel und dem Welthunger, Sensibilisierungsarbeit gegen das Agrardumping, Unternehmensverantwortung, Finanzsektor und Nachhaltigkeit sowie Entwicklungspolitik und Entwicklungsfinanzierung. Germanwatch finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen der Germanwatch nahen Stiftung Zukunftsfähigkeit sowie aus Projektmitteln öffentlicher und privater Zuschussgeber, unter anderem der Münchener Rück Stiftung. Germanwatch ist zudem Mitbegründer von atmosfair.

www.germanwatch.org/

Wettbewerbe

Designwettbewerb „Food for Future“

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sucht durch die Ausschreibung eines Designwettbewerbs kreative und zukunftsweisende Gestaltungsentwürfe für das Cover eines Leporello-Flyers und für die Vorderseite einer Postkarte. Die anspruchsvollsten Entwürfe werden mit einem Preisgeld von jeweils 300 € prämiert.

Teilnahmeberechtigt sind Hamburger Studierende und Auszubildende der Kommunikations-, Medien- und Grafikgestaltung sowie kreative Laien zwischen 17 und 30 Jahren.

Einsendeschluss ist der 24.6.2011. Weitere Informationen unter www.zukunftswochen.de oder bei Kerstin Bockhorn (kerstin.bockhorn@bsu.hamburg.de)

Rückfragen: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle, 040-42840-3249/3063, Pressestelle@bsu.hamburg.de, www.hamburg.de/bsu

Bewerben Sie sich für Deutschlands innovativsten Umwelt- und Technologiepreis - den Clean Tech Media Award 2011!

Bereits zum vierten Mal feiert der Clean Tech Media Award die Pioniere der Umwelttechnik sowie echte Botschafter eines zukunftsgerichteten Lebensstils. In diesem Jahr rollen wir Deutschlands grünen Teppich in der Europäischen Umwelthauptstadt Hamburg aus. Bewerben können sich Unternehmen und Einzelpersonen mit nachhaltigen und visionären Projekten in den Kategorien Energie, Mobilität, Kommunikation, Lebensstil und Nachwuchs. Zeigen Sie uns

Ihre innovativsten und fortschrittlichsten Ideen und überzeugen Sie unsere unabhängige Experten-Jury von der Strahlkraft Ihres Engagements.
 Weitere Informationen zum Award und den Bewerbungsmodalitäten finden Sie auch unter www.cleantech-award.de/home/wettbewerb/bewerbung.html.

Wettbewerb zur „grünen“ Informationstechnik prämiert gute Praxisbeispiele
 Unternehmen, Verwaltungen oder Institutionen mit guten Konzepten und Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Informations- und Kommunikationstechnik können sich damit bis 30. Juli um eine Auszeichnung im „GreenIT Best Practice Award 2011“ bewerben. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb von GreenIT-BB, der Green IT Allianz des Bundesverbands Informationswirtschaft und weiteren Partnern.
 Unterlagen zur Teilnahme finden Sie unter dieser Adresse:
<http://www.greenit-bb.de/best-practice-award-2011>

Mitmachen bei „Fahr Rad! Fürs Klima auf Tour“
 Die Kampagne „FahrRad! Fürs Klima auf Tour“ des Verkehrsclubs Deutschland e. V. geht in die fünfte Runde. Unter dem Motto „Radfahren, Klima schützen und tolle Preise gewinnen“ können Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren in die Pedale treten. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2011. Geradelt werden kann noch bis Ende Juli 2011. Rahmen und Motivation für die Kampagne bietet eine virtuelle Radtour im Internet. Dort finden Lehrkräfte auch Unterrichtsideen für fast alle Fächer, eine Verknüpfung der Thematik mit den Lehrplänen sowie Tipps, wie ihre Schule fahrradfreundlicher werden kann. Einsendeschluss 31.05.2011
www.klima-tour.de/

Wettbewerb „Büro & Umwelt“ 2011
 Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. sucht wieder die umweltfreundlichsten Büros Deutschlands. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen der schonende Umgang mit Ressourcen im Büroalltag sowie die Beachtung von Umweltaspekten bei der Beschaffung von Büroprodukten. Der Wettbewerb richtet sich in erster Linie an Unternehmen aller Größenordnungen. Es können sich aber auch Verwaltungen von Kommunen und anderen Einrichtungen beteiligen. Einsendeschluss 31.05.2011
www.buero-und-umwelt.de/

Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis
 Mit einem eigenen Tierschutzprojekt können sich Jugendliche am Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis der Akademie für Tierschutz des Deutschen Tierschutzbundes beteiligen. Die Arbeiten sollten sich mit Themen wie Heimtierhaltung, Landwirtschaft, Wildtier- und Artenschutz oder Tierversuchen befassen. Teilnehmen können Jugendliche im Alter von acht bis 20 Jahren als Schulklassen oder Gruppe mit mindestens sechs TeilnehmerInnen. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.
www.jugendschutz.de/jugendschutzpreis.html

.....
Studien/Publikationen:

Wasserknappheit wird zu ökonomischem Risiko
 Nach einer Studie der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und der Umweltschutzorganisation WWF wird der Mangel an Süßwasser nicht nur zu einem zunehmenden ökologischen, sondern auch zu einem ökonomischen Risiko. Klimawandel, Bevölkerungswachstum und steigende Lebensstandards tragen dem Bericht zufolge dazu bei, dass vor allem in Entwicklungsländern der Druck auf die vorhandenen und ohnehin schon knappen Wasserressourcen weiter zunimmt.
 Daher hat die DEG in Kooperation mit dem WWF ein Tool entwickelt, das Investoren dabei unterstützen soll, wasserbezogene Risiken frühzeitig zu erkennen und in Investitionsentscheidungen einzubeziehen. Der sog. Wasserrisikofilter soll zudem Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Regionen aufzeigen, die von Risiken wie Wasserknappheit, -verschmutzung oder Überflutungen direkt oder in ihrer Zulieferkette bedroht sein könnten. Weitere Informationen und die Studie zum Download finden Sie unter:

www.wwf.de/presse/details/news/wasserknappheit_wird_zum_wachstumsrisiko

NABU-Studie belegt große „Roundup“-Risiken

Die NABU-Studie sammelt zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse über den Einsatz von Glyphosat insbesondere in den USA und Lateinamerika. Dort wird es per Flugzeug auf riesigen Flächen versprüht, auf denen genveränderte Sorten Soja, Mais und Raps wachsen, die resistent sind gegen Glyphosat – das heißt, der Unkrautkiller vernichtet alle anderen Pflanzen, außer den genveränderten Sorten. Dabei vergiftet der großflächige Einsatz aber auch Böden und Gewässer und hat schreckliche Folgen für die Gesundheit der Menschen, dokumentieren ein NABU-Film sowie die neue Studie.

Für Rückfragen: Dr. Steffi Ober, NABU-Expertin für Agrogentechnik, Tel. 0172-5254198

Studie „Glyphosat und Agrogentechnik“ (PDF):

http://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/gentechnik/studien/nabu-glyphosat-agrogentechnik_fin.pdf

Neue Studie beziffert die wahren Kosten der unterschiedlichen Energieträger

Wind und Wasser schon heute billiger als Kohle und Atom

Strom aus Wind- und Wasserkraft ist unter Berücksichtigung aller Kosten schon heute deutlich billiger als Strom aus Kohle und Atom. Insbesondere Atomstrom kostet in Wirklichkeit fast doppelt so viel wie Wasserkraft und zwei Drittel mehr als Windenergie. Das geht aus der neuen Greenpeace-Energy-Studie "Was Strom wirklich kostet" hervor, die das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) im Auftrag erstellte. ... [\[weiterlesen\]](#):

Sozial-ökologische Mode auf dem Prüfstand

Die Studie bietet einen Überblick über die aktuelle Situation auf dem "alternativen" Bekleidungsmarkt und über die wichtigsten Siegel, um Verbraucher/-innen Kriterien an die Hand zu geben, wie sie Unternehmen in Bezug auf deren sozial-ökologische Standards überprüfen können. So sollen nicht nur Konsument/-innen informiert, sondern auch Unternehmen angespornt werden, Sozial- und Umweltstandards anzuheben.

Studie von Südwind: <http://www.suedwind-institut.de/de/publikationen/2009/>

Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz: Positionierungspotenziale für Metropolen und Energieversorger

Welches Nachhaltigkeits-Image die fünf Metropolen bei Ihren Bürgern haben, wurde in einer aktuellen Studie des CC4E in Zusammenarbeit mit der strategischen Kommunikationsberatung fischerAppelt, advisors untersucht. Außerdem wurde das Nachhaltigkeits-Image der großen Energieversorger in diesen Regionen erhoben. Befragt wurden rund 1.000 Personen in Hamburg, Berlin, Köln, München und Frankfurt/Main zum Nachhaltigkeits-Image ihrer Stadt und den großen Energieversorgern vor Ort. Die Befragung fand im November 2010 statt und damit vor Beginn der Maßnahmen zum Jahr der Umwelthauptstadt Europas 2011. Die Studie wurde durch umfassende Recherchen zu den Klimaschutz- und Kommunikationsaktivitäten der Städte, sowie zu den Tarifen und Kommunikationsaktivitäten der untersuchten Energieversorger ergänzt. Weitere Informationen und Download der Studie unter:

<http://www.haw-hamburg.de/index.php?id=14647>

Die Schönfärberei der Discounter

Die Studie von 2010 belegt schwerwiegende Arbeitsrechtsverletzungen bei vier Lidl-Zulieferbetrieben in Bangladesch. Sie hatte Folgen für den Konzern: Lidl wurde daraufhin verpflichtet, seine unlautere Werbungsstaktik zu unterlassen und nicht mit Mitteln des "Social Washings" weiter über die unmenschlichen Arbeitsbedingungen in den Zulieferbetrieben hinwegzutäuschen. Die extrem schlechten Arbeitsbedingungen für Arbeiter/-innen in Bangladesch konnten die Studie und die Klage jedoch leider nicht verändern, dazu muss der Druck auf den Konzern durch Kampagnen weiterhin aufrecht erhalten werden.

[Die Schönfärberei der Discounter](#)

Neue Veröffentlichung mit dem Titel „Investieren in Waldklimaprojekte - Leitlinien für Unternehmen und private Investoren“

Beide Publikationen können im Internet unter www.oroerde.de/projekte-national/wald-und-

[klima.html](#) oder <http://www.globalnature.org/waldklima> heruntergeladen werden.

Umweltbundesamt: Energiewende braucht mehr Energieeffizienz

Die Bundesregierung muss mehr für die Energieeffizienz tun. Zu diesem Ergebnis kommt das Umweltbundesamt nach Analyse des im August 2007 verabschiedeten Energie- und Klimaschutzprogramms der Bundesregierung. Die größten Umsetzungsdefizite des Programms liegen demnach beim Stromsparen. Nötig sei unter anderem eine bessere Energieverbrauchs-Kennzeichnung elektrischer Geräte, so das Amt in einer neuen Studie:

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3971.pdf>

Praxisbeispiele zur Nachhaltigkeit für den Unterricht

Hinter vielen aktuellen Diskussionen – von Demografie über die Finanzkrise bis zur Energiepolitik – steht die Frage nach der Nachhaltigkeit. Das neue Zeitbild Wissen „Nachhaltigkeit – Beispiele aus der Praxis für den Unterricht“ bereitet das komplexe Thema für SchülerInnen auf und vermittelt nachhaltiges Denken und Handeln. Die Unterrichtsbroschüre stellt anhand von konkreten Fallbeispielen einen Bezug zum Alltag der SchülerInnen her und regt sie an, Dinge in ihrem Alltag auf Nachhaltigkeit hin zu überprüfen und selbst aktiv und zukunftsorientiert zu handeln. Heraustrennbare Arbeitsblätter mit Abbildungen und zahlreichen Arbeitsaufträgen vertiefen die im Magazin behandelten Themen und fördern einen handlungsorientierten Unterricht. Die Broschüre steht kostenfrei im Internet zum Download bereit.

www.zeitbild.de/2010/12/28/nachhaltigkeit-praxisbeispiele-fur-den-unterricht-2/

.....

Internet Tipps

Blog: Neues aus dem Zug der Ideen

Im April startete der Zug der Ideen von Hamburg aus seine reis durch 18 europäische Städte. Zug-Pressesprecher Rainer Müller begleitet den Zug und berichtet in seinem Blog, was er unterwegs erlebt. So kann man sich in Hamburg und anderen Städten auf dem Laufenden halten. Die Blog-Berichte und weitere Hintergründe rund um den Zug der Ideen findet man auf:

www.train-of-ideas.net

Nachhaltige Mode für Jugendliche ...

Das Internetportal "Fair4you" richtet sich vorrangig an Jugendliche und informiert zum Thema Fairer Handel, u.a. auch zu "Fair Fashion". Die Spannweite der Informationen reicht von Labellisten, Hinweisen zu Qualitätssiegeln, Hintergrundinformationen zu den Produktionsbedingungen bis hin zu Hinweisen auf aktuelle Aktionen und Wettbewerbe. Die Seite liefert unter der Rubrik "Tipps" darüber hinaus nützliche Hinweise zu weiterführender Literatur und Filmen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Internetportal "Fair4you" : <http://www.fair4you-online.de/>

... und für Erwachsene

Kirsten Brodde, die Betreiberin des lesenswerten Blogs "Grüne Mode" ist u.a. Autorin des Buches "Saubere Sachen? Wie man grüne Mode findet und sich vor Öko-Etikettenschwindel schützt?" Auf ihrer Internetseite veröffentlicht sie aktuelle Nachrichten zu "Grüner Mode". Sie zeigt, dass fair produzierte und gehandelte Kleidung längst weg ist vom Image des "Altbackenen". Wer bewusster Mode einkaufen möchte, findet auf z.B. der "grünen Liste" über hundert Label, die sauber und sozialverträglich produzieren. Die Liste wird monatlich aktualisiert.

Blog zum Thema Grüne Mode : <http://www.gruenemode.de/>

Neue Website gibt Tipps für nachhaltigeren Alltag

Die in Heidelberg ansässige Initiative „People for future“ berichtet seit Kurzem auf einer eigenen Website über nachhaltige Ideen, Initiativen und Unternehmen. Ein Redaktionsteam stellt Nachrichten und Videos bereit und klärt grundlegende Fragen, etwa welche Folgen Fleischkonsum hat. Die Initiative will nach eigener Aussage zeigen, dass „Nachhaltigkeit mit vielen kleinen Schritten umfassend möglich ist“.

Zu der Website der „People for future“ kommen Sie über diese Adresse:
<http://www.peopleforfuture.de>

BLOG: EIN DING AUS MEINER WELT

Jeder Mensch besitzt Dinge, die er schon lange aufbewahrt, und die für ihn eine ganz besondere Bedeutung haben. Häufig sind diese Gegenstände oder Fotos mit Erinnerungen und Geschichten verbunden. In jedem Fall spiegeln sie die individuelle Lebenswelt des Besitzers wider. Das Lindenmuseum Stuttgart lädt nun in seinem neuen Blog Projekt Ein Ding aus meiner Welt unter der Internetadresse www.meineweltblog.de dazu ein, diese Geschichten mit anderen zu teilen. Dies soll vor allem durch Filme geschehen, in denen Menschen einen Gegenstand aus ihrem privaten Umfeld vorstellen und erzählen, warum er ihnen am Herzen liegt. Jeder kann sich mit Filmen, Fotos, Texten oder Anregungen an dem Projekt beteiligen. Zudem bietet der Blog die Möglichkeit zum Austausch über die Beiträge und über die Fragen, die das Projekt aufwirft. Ein Ziel der Initiatoren ist es, Einblicke in verschiedene Weltansichten und Kulturen zu ermöglichen. Damit unterstützt es die Ausstellung „Weltansichten – Blick über den Tellerrand“, die das Lindenmuseum ab September 2011 im Kunstgebäude in Stuttgart zeigen wird. Wer sich und seine Welt in diesen Blog einbringen möchte, kann sich an Elke Kreimendahl, die Koordinatorin des Projekts, wenden. Sie erreichen sie unter der Anschrift Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde, Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711/2022409, kreimendahl@lindenmuseum.de.

Portal für die Suche nach umweltfreundlichen Fahrzeugen

Die Europäische Kommission hat ein neues Internetportal für die Suche nach umweltfreundlichen und effizienten Fahrzeugen gestartet. Das „Clean Vehicle“-Portal bietet Informationen über die verschiedenen Technologien, den Energieverbrauch und Emissionen aller Fahrzeuge, die auf den europäischen Märkten verkauft werden. Zusätzlich bietet sie einen Überblick über geltende Beschaffungsregeln sowie eine Unterstützung für gemeinsame Beschaffungsmöglichkeiten für den öffentlichen Sektor. Das neue Portal ergänzt die EU-Richtlinie über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge vom April 2009.

www.cleanvehicle.eu/index.php?id=startseite&L=1

Ökologischer Blumenkauf: Beratung und Siegel helfen weiter

Wer auch beim Blumenkauf ökologisch handeln will, lässt sich am besten im Fachgeschäft, auf dem Wochenmarkt oder bei regionalen Direkterzeugern beraten. Auch verschiedene Siegel geben Hinweise darauf, ob Pflanzen ökologisch angebaut wurden. In Deutschland garantieren viele Züchter mit dem grünen Zertifikat (DGZ) für eine umweltgerechte Anbauweise. Das Fairtrade-Siegel steht auch für sozialen Umgang mit den Feldarbeitern. Auch das Flower Label Programm (FLP-Siegel) zeugt von einer sozial- und umweltverträglichen Schnittblumenproduktion. Mehr Umwelttipps gibt's hier: <http://redirect.new-communication.de/redirect.php?id=6281291&U=NzE4&V=Tg%3D%3D&PCT=false>

.....

Buchtipps:

Woran sich Wohlstand wirklich messen lässt

Was hat es mit gesellschaftlichem Wohlstand zu tun, wenn das Bruttoinlandsprodukt der USA nach dem Wirbelsturm Katrina durch die erforderlichen Wiederaufbauarbeiten um ein Viertel ansteigt? Absurde Ergebnisse wie dieses heizen die Kritik am Messinstrument Bruttoinlandsprodukt an. Seit Jahrzehnten gilt es weltweit als Schlüsselindikator für wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlichen Fortschritt eines Landes. Doch ein steigendes Bruttoinlandsprodukt bedeutet nicht automatisch mehr Wohlstand und Lebensqualität. Der Ruf nach einem alternativen Wohlstandsmaßstab, der auch die soziale und ökologische Dimension berücksichtigt, wird daher immer lauter: Nach der Stiglitz-Kommission der französischen Regierung soll nun seit Mitte Januar eine Enquetekommission der deutschen Bundesregierung einen neuen Fortschrittsindikator entwickeln. Der Heidelberger Ökonom Hans Diefenbacher und der Berliner Politologe Roland Zieschank erläutern in ihrem Buch „Woran sich Wohlstand wirklich messen lässt“, warum es Messinstrumente jenseits des Bruttoinlandsprodukts braucht und stellen ihren alternativen Wohlfahrtsindex vor. Hans Diefenbacher & Roland Zieschank (2011): *Woran sich Wohlstand wirklich messen lässt*.

Alternativen zum Bruttoinlandsprodukt; 112 Seiten, oekom Verlag München; ISBN 978-3-86581-254-4; Preis: 12,95 Euro

Öföörderung

Die Lehren der Deepwater Horizon

Ein Jahr ist sie nun her, die größte Umweltkatastrophe der USA: Am 20. April 2010 explodierte die Ölplattform "Deepwater Horizon". 780 Millionen Liter Rohöl strömten ins Meer, bevor die Quelle in 1.500 Metern Tiefe geschlossen werden konnte. Eine Lehre daraus wurde nicht gezogen: Die US-Regierung vergibt nach kurzem Innehalten nun wieder Lizenzen für Tiefseebohrungen. Darf es, kann es tatsächlich so weiter gehen wie bisher?

Jörg Schindler gibt in seinem Buch "Öldämmerung. Deepwater Horizon und das Ende des Ölzeitalters" eine klare und unmissverständliche Antwort: Die Welt steht vor einem wahrhaft tief greifenden Umbruch.

<http://www.oekom.de/nc/buecher/themen/politikgesellschaft/archiv/buch/oeldaemmerung.html>

Nachrichten



Aus der Region - für die Region

Montag, 9. Mai 2011

Unser aktueller Veranstaltungskalender zum Herunterladen oder bestellen.
Für Veranstalter bieten wir auch die Möglichkeit Termine einzutragen.
Hier finden Sie auch viele weitere Termine aus der Region... [mehr](#)

Den aktuellen Kalender erhalten Sie unter anderem bei uns im Büro (Mittelweg 11-12) oder als Download [hier](#)

Veranstaltungen



Die regenerative Stadt – Was ist das?

Donnerstag, 12. Mai 2011

Und lassen sich Kinder und Jugendliche für diese Idee begeistern?

Budni-Bildungs-Forum

Hamburg ist Europas Umwelthauptstadt 2011. Wir verstehen diesen Titel auch als Verpflichtung, Fragen zu stellen. Eine von ihnen lautet: Wie können wir so leben, dass auch künftige Generationen eine Basis haben, um sich eine lebenswerte Existenz aufzubauen? Die Antwort erfordert auch einen Blick auf das Bildungssystem: auf die an vielen Lernorten vermittelten Inhalte und die Strukturen, in denen gelernt wird. Wie zukunftsfähig ist das, was in Hamburg wie gelernt wird? Darüber wollen wir in diesem Jahr diskutieren – mit Lehrern, Eltern, Schülern, Kita-Vertretern und unseren Experten aus Politik und Wissenschaft

Mit

Prof. Dr. Ing. Jörg Knieling, Stadtplaner an der
Hafen City Universität,
Lore Otto, Umweltpädagogin,
Jugend-Vertreter der Parteien (angefragt)

Stellen Sie Ihre Fragen, diskutieren Sie mit am 10. Februar 2011 ab 19 Uhr im Marmorsaal des Schauspielhauses!

Karten gibt's an allen Vorverkaufsstellen des Deutschen Schauspielhauses und unter www.schauspielhaus.de. Eintritt 3,00 € inkl. HVV-Karte. Kartentelefon: 040 48713

Morgenwelt Nachhaltica 2.0

Samstag, 14. Mai 2011

Veranstaltungsort: Elmshorn Steindampark

Anschrift: Elmshorn Steindampark

PLZ/Ort: Elmshorn Steindampark

Region: Schleswig-Holstein

Kategorie: Feste_Maerkte

Die Morgenwelt Nachhaltica geht in die zweite Runde! Am 14. und 15. Mai 2011 präsentieren verschiedene Aussteller Produkte, die uns beim Energiesparen helfen. Kleinkünstler widmen sich in ihren Auftritten auf unterschiedliche, spielerische Art und Weise den Themen Energie und Nachhaltigkeit. Ein Volks- und Messeevent für die ganze Familie. Beginn ab 14.00 Uhr wie gewohnt im Steindampfpark, im Herzen Elmshorns.

Veranstalter: Morgenwelt GmbH

Infos erhältlich unter:

Veranstalter: Morgenwelt GmbH

Anschrift: Stresemannstr. 375, 22761 Hamburg

Telefon: 040-38642319

Email: info@morgenwelt.de

Website: www.morgenwelt.de



15. Weltladentag „Öko + Fair ernährt mehr!“ / Internationaler Tag des Fairen Handels

Samstag, 14. Mai 2011

Mit Fair Trade Frühstück, Kinderspiel und Postkartenaktion

Rund 300 Weltläden in ganz Deutschland beteiligen sich mit zahlreichen Aktionen am Weltladentag. Auch im Weltladen Osterstraße sind Kinder und Erwachsene herzlich eingeladen, bei einem Fair Trade Frühstück fair gehandelte Produkte zu probieren, bei einer Kinderaktion mitzumachen und sich über die EU-Agrar-Politik und ihre Auswirkungen auf die Länder des Südens zu informieren.

Durch die Teilnahme an einer Postkartenaktion, bei der EU-Abgeordnete dazu aufgerufen werden, die Forderungen der Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!“ zu unterstützen und sich bei der anstehenden Reform der EU-Agrarpolitik für die Belange der Länder des Südens einzusetzen, können KundInnen des Weltladens Osterstraße selbst für die Lösung der Ernährungskrise aktiv werden.

Mit dem Motto des Weltladentages „Öko + Fair ernährt mehr!“ soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Fairer Handel und Ökologische Landwirtschaft zur Ernährungssicherung weltweit beitragen: Kleinbauern erhalten durch den Fairen Handel langfristige Lieferverträge mit Importorganisationen in Europa und können dadurch ihre Existenz sichern. Ökologische Landwirtschaft sorgt dafür, dass die Bodenqualität erhalten bleibt und somit langfristig als Ernährungs- und Einkommensquelle dient. Konsumenten können mit ihrem Einkauf in Welt- und Naturkostläden zur Ernährungssouveränität von Kleinbauern in Entwicklungsländern beitragen.

Kontakt:

Weltladen Osterstraße, Osterstraße 171, 20255 Hamburg, Tel: 040 - 440 821, weltladenosterstrasse@yahoo.de

Der politische Film: „The Green Wave“

Dienstag, 17. Mai 2011

Der Film „The Green Wave“ ist eine mehrfach ausgezeichnete Dokumentation der „grünen Protestwelle“ im Iran, die sich aus den Präsidentschaftswahlen im Sommer 2009 ergab. Nach dem Film sprechen wir mit dem Regisseur und den Direktor des GIGA Instituts für Nahost-Studien Hamburg.

Hamburg - Lichtmeß Kino (Gaußstraße 25, 22765 Hamburg)

<http://tiny.cc/1z2he>



Messe „goodgoods“

Freitag, 27. Mai 2011

Vom 27. bis 29. Mai 2011 findet in Hamburg zum ersten Mal die Messe „goodgoods“ statt. Die Besucher finden auf der Messe für nachhaltigen Konsum ein breites Angebot – unter anderem aus den Bereichen Wohnen, Mode, Technologie, Ernährung und Gesundheit. Ziel von „goodgoods“ ist es, Ökologie und Verantwortungsbewusstsein mit Qualität, Funktionalität und Design zu vereinen. Unter den Ausstellern sind sowohl große als auch kleine Unternehmen sowie Nischenanbieter und NGOs. Ein Fachbeirat aus unabhängigen Experten gewährleistet, dass Produkte und Aussteller den ökologischen und sozialen Ansprüchen genügen.

Auch der Zukunftsrat ist mit einem Stand auf der Messe vertreten und wir freuen uns über einen Besuch.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.goodgoods.de

Der vergessene Fluss

Sonntag, 29. Mai 2011

BUND-Streifzug im unteren Flussgebiet der Bille und ihrer Kanäle

Neben Elbe und Alster hat Hamburg einen weiteren großen Fluss, der bei vielen Hamburger/innen in Vergessenheit geraten ist, die Bille.

Deren vielfältige Nutzungen im Laufe der Zeit könnten ein eigenes Geschichtsbuch füllen. Während einer gemütlichen Schiffspartie auf der unteren Bille entlang des Billstedter Geesthanges wollen wir den Wandel des Flusses vom bevorzugten Sommersitz der Hamburger Kaufleute zum Industriekanal des 20. Jahrhunderts zeigen. Es gibt aber auch noch grüne Nischen, die eine erstaunliche Naturvielfalt beherbergen.

Gebühr: 20 € pro Person

Leitung: Maren Jonseck-Ohrt, Monika Walensky

Anmeldung:

BUND-Landesverband Hamburg, Tel. 040/ 600 387 0

eMail: bund.hamburg@bund.net

Für Rückfragen:

Paul Schmid, BUND-Pressesprecher, Tel. 040/ 600 38 712

Impressum

Zukunftsrat Hamburg
Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Geschäftsführerin: Stephanie Gokel

Tel: 040 / 39 10 97 31

Fax: 040 / 39 10 97 35

E-Mail: info@zukunftsrat.de

Internet: www.zukunftsrat.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Dirk Grah, Margit Bonacker, Knut Möller, Rolf de Vries

Registergericht: Amtsgericht Hamburg

Registernummer: VR 15535

ISSN 1614-9122

Dieser Newsletter ist kein Spam. Zum Abmelden vom Newsletter bitte [hier](#) klicken.